



# FONDS LADEN

## FONDS BULLETIN

## II. QUARTAL 2022

### ■ Markt aktuell

Ukraine-Krieg im Spiegel zu geopolitischen Krisen in der Vergangenheit

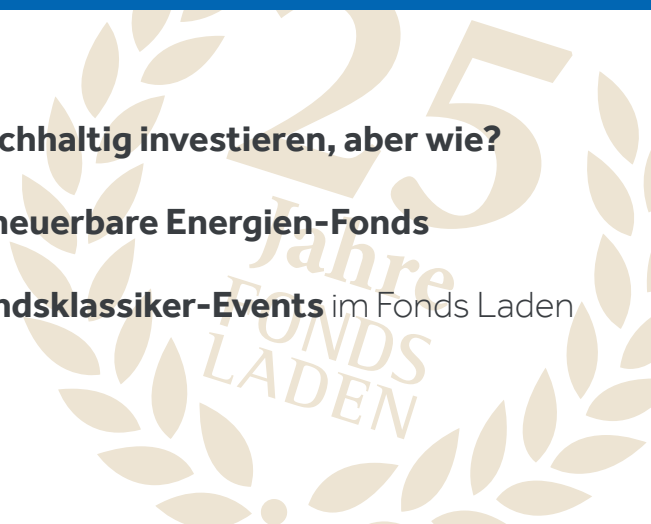
Inflation marschiert weiter

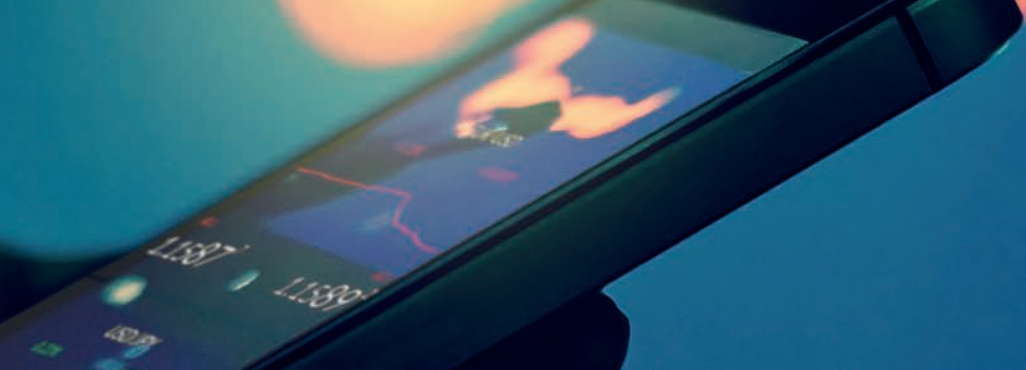
Zinsen ziehen an

### ■ Nachhaltig investieren, aber wie?

### ■ Erneuerbare Energien-Fonds

### ■ Fondsklassiker-Events im Fonds Laden





## Markt aktuell

Seit dem Beginn der russischen „Militäroperation“ in der Ukraine sind per Quartalsultimo 35 Tage vergangen und wichtige strategische Ziele in der Ukraine liegen in Schutt und Asche. Der Angriffskrieg Putins auf das Land an den Karpaten hat deren zivile Bevölkerung in Leid und Schmerz versetzt, man spricht bereits von der größten Flüchtlingswelle seit dem zweiten Weltkrieg. Weltweit setzen sich Regierungen und Menschen dafür ein, dass dieser furchtbare Krieg beendet wird.

Geopolitische Krisen hat es in der Vergangenheit immer wieder gegeben. Der Überraschungsangriff der Japaner auf Pearl Harbor 1941, die Kuba Krise 1962, Attentate wie etwa die Ermordung Kennedys 1963 oder das Münchner Olympia-Attentat 1972, die Terroranschläge in den USA im November 2001 (9/11), die Invasion des Irak durch die Amerikaner 2003 oder auch der Markteinbruch 2020, ausgelöst durch die globalen Lockdowns wegen des sich verbreitenden Corona-Virus. Schaut man sich die Entwicklungen der Aktienmärkte, gemessen am S&P 500 Index, bei 22 solcher Krisen in den letzten Jahrzehnten genauer an, so stellt man fest, dass die Börsenkurse im Mittel lediglich um rund sechs Prozent verloren haben, aber knapp 50 Tage später die Kurse im Schnitt wieder auf dem Niveau vor Ausbruch der Krise standen. Durch 9/11 brach der S&P 500 zum Beispiel um 11,6 Prozent ein und erholte sich nach 31 Tagen wieder. Es bleibt zu hoffen, dass westliche Politiker die globale Wirtschaft und den Börsenaufschwung nicht kaputtsanktionieren und stattdessen auf Diplomatie setzen, um dadurch zur Beendigung der russischen Aggressionen gegen die Ukraine beizutragen. Es machen sich ja jetzt schon Rezessions- und Stagnationsgefahren bemerkbar. Von China erwartet man im Ost-West-Disput noch eine klare Stellungnahme.

Mit einem schnellzeitigen Rückgang der Inflation, so wie es noch zu Beginn des Jahres ausgeschaut hat, wird es wohl erstmal nichts. Der Krieg in der Ukraine hat die Rohstoffpreise schlagartig ansteigen lassen und die hohen Notierungen, etwa von Öl, Gas und Weizen führen dazu, dass uns die überdurchschnittlich hohe Teuerung bis auf Weiteres erhalten bleibt. Nachdem in den letzten zehn Jahren vor allem die Vermögenspreise (Immobilien, Aktien etc.) gestiegen sind, werden nun nahezu alle Waren des täglichen Bedarfs teurer. Während die Europäische Zentralbank (EZB) aktuell mit Zinserhöhungen noch hadert, um dem Preis-

auftrieb Paroli zu bieten, hatte die US-amerikanische Zentralbank Federal Reserve (FED) bereits mit der ersten Zinserhöhung im März 2022 begonnen und wird mit weiteren Schritten folgen, bis die Inflation wieder auf ein verträgliches Maß zurückfällt. Um weniger abhängig zu werden von einzelnen Zulieferstaaten, hatte bereits ein Trend zur Regionalisierung von Produktionen eingesetzt. Der Ukraine-Konflikt verstärkt diesen Trend, hin zu einer Neuordnung der globalen Handelsbeziehungen. Den Lieferstopp von sogenannten Kabelbäumen aus der Ukraine für die Automobilindustrie kann man noch verkraften. Kritischer wird es, wenn uns der Hahn von Gas aus Russland abgedreht wird. Mit gewisser Arroganz nimmt Ex-Bundespräsident Joachim Gauck in der aktuellen Situation Stellung: „Wir können auch mal frieren für die Freiheit!“ Gauck braucht sich bei einem vom Steuerzahler subventionierten jährlichen Ehrensold von über 200.000 Euro wohl eher keine Sorgen über seine Heizrechnung machen. Dagegen ist es für viele Menschen mittlerweile schwierig, wegen den stark angestiegenen Lebensmittelpreisen ihren normalen Alltag zu stemmen, die Fahrt mit dem Auto in die Arbeit wird für viele unbezahlbar.

Wertpapierdepots wurden im Laufe des ersten Quartals kräftig durchgeschüttelt. Anleger, die in Panik und aus Angst vor weiteren Kursrückgängen aus ihren Fonds ausgestiegen sind, haben die rasche Erholung verpasst und sich um ihre Renditen beschnitten. Die „zittrigen Hände“ sind um einen Teil ihres Vermögens erleichtert worden, während andere Anleger dieses „Geschenk“ mit offenen Händen entgegengenommen haben und zu günstigen Kursen eingestiegen sind. Panik ist wie immer ein schlechter Ratgeber. Derartige Verkäufe oder „Absicherungen“ verursachen nur zusätzlichen Stress mit schlaflosen Nächten und manch einer wünscht sich nun sogar herbei, dass die Situation an den Märkten noch viel schlimmer wird, damit man mit seiner Meinung recht bekommt. Wir nehmen Abstand von so einer Einstellung zum Investieren, denn wir sind der festen Überzeugung, dass die Investition in qualitativ hochwertige Unternehmen mit soliden Bilanzen und aussichtsreichen Geschäftsmodellen mittel- bis langfristig die beste Möglichkeit darstellt, sein Kapital sinnvoll für sich arbeiten zu lassen und dadurch den realen Kapitalerhalt zu erzielen. An dieser Philosophie des Fonds Ladens hat sich seit unserer Gründung vor über 25 Jahren nichts geändert.



## Nachhaltig investieren, aber wie?

Immer mehr Anleger wünschen sich, dass bei der Kapitalanlage gewisse nachhaltige Aspekte berücksichtigt werden. Doch das Angebot an entsprechenden Fondslösungen ist mittlerweile sehr unübersichtlich und darüber hinaus ist vielen Anlegern oftmals gar nicht so klar, wie das Thema Nachhaltigkeit für sie persönlich umgesetzt werden soll. Sogenannte ESG-Kriterien (Environment = Umwelt, Social = Soziales und Government = Unternehmensführung) beachten inzwischen ein Großteil aller Fonds. Viele Portfoliomanager haben sich zudem am Branchenstandard „Prinzipien für verantwortliches Investieren“ der Vereinten Nationen (UN-

PRI) angeschlossen oder setzen auf die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030, die Sustainable Development Goals (SDGs): Darüber hinaus hat der Gesetzgeber mit der EU-Offenlegungsverordnung das Fondsuniversum um den Faktor Nachhaltigkeit quantifiziert und dafür eigene neue Kategorien geschaffen (siehe Fonds Bulletin 3. Quartal 2021). An diesen Zielmärkten wird man sich künftig auch in der Anlageberatung orientieren können. Damit ist es aber noch nicht abgetan und Anleger sollten bei der Fondsauswahl weitere Parameter hinterfragen, um den persönlichen Anlagezielen näher zu kommen.



Quelle: 17ziele.de

**Zusätzlich können Investoren etwa noch folgende Parameter bei ihren Anlageentscheidungen miteinbeziehen beziehungsweise Fonds dahingehend hinterfragen:**

### 1. Ausschlusskriterien

Ausschluss von Unternehmen aus bedenklichen Branchen wie Prostitution oder Glücksspiel. Ebenso sind Normverstöße wie etwa Kinderarbeit tabu. Auch einzelne Staaten können ausgeschlossen werden, zum Beispiel wegen Korruption oder Todesstrafe.

### 2. Best in Class

Anteilscheine von Unternehmen erhalten etwa hinsichtlich ihrer ESG-Profile Nachhaltigkeitsratings und es wird pro Branche nur in die Titel mit den besten Werten investiert, zum Beispiel nur die besten 50 oder 35 Prozent.



### 3. Best of Class

Bei diesem Ansatz werden ganze Branchen gemieden, wenn es innerhalb des jeweiligen Segments keine Unternehmen gibt, die den entsprechenden Mindestanforderungen Genüge tun.

### 4. Thematisches Investieren

Hierbei wird gezielt in Unternehmen investiert, die speziell zur Lösung von Problemen beitragen, beispielsweise zur Reduzierung von Plastikmüll oder zum Erreichen von Klimazielen. mit großem CO<sub>2</sub>-Fussabdruck kann dabei investierbar werden, wenn beispielsweise die Produktion fortan auf erneuerbare Energien umgestellt wird.

### 5. Best in Transition

Investiert wird in die Unternehmen, bei denen künftig die größten Fortschritte zu erwarten sind. Ein Unternehmen

### 6. Impact Investing

Das Portfoliomanagement übt seine Eigentümerrechte aus und nimmt aktiv Einfluss auf die ESG-Positionierung eines Unternehmens. Ziel ist es oftmals, das Nachhaltigkeitsprofil zu verbessern.

Ein sehr guter Fonds aus unserer Fonds-Empfehlungsliste (Shortlist), der die obigen Bereiche berücksichtigt, ist zum Beispiel der **PRIMA Global Challenges (A0JMLV)**.

## Erneuerbare Energien

Es ist schon eine Weile her, als Aktienfonds mit Fokus auf erneuerbare Energien sehr hoch in der Gunst der Anleger standen. Ihren Höhepunkt hatten entsprechende Fonds zu Zeiten der Finanzkrise zwischen 2007 und 2009 erreicht, bis die Kurse, ausgelöst durch die Pleite von Lehman Brothers, überdurchschnittlich stark fielen. Zudem sind damals viele Unternehmen in den Industrieländern aus dem Bereich der Solarindustrie pleitegegangen, da Mitbewerber aus China wesentlich günstiger produziert und sich dadurch nahezu sämtliche Marktanteile gesichert hatten. Dies hatte zur Folge, dass sich Anleger jahrelang von diesem Segment ferngehalten haben. Dennoch sind Aktien aus dem Bereich der erneuerbaren oder regenerativen Energien im Zuge des verstärkten Anlegerinteresses nach gewissen nachhaltigen, umweltfreundlichen Investments in den vergangenen Jahren ganz ordentlich gelaufen. Die Ukraine-Krise und die damit verbundenen starken Preisanstiege von bestimmten Rohstoffen stellten zuletzt viele Nettoimporteure von Öl und Gas vor größere Herausforderungen. Um der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern entgegenzuwirken stellen alternative Energiequellen eine interessante

Alternative dar, sodass sich die Nachfrage nach Strom- und Wärmeerzeugung aus Wind, Wasser, Sonne, Biomasse und Geothermie in den nächsten Jahren beschleunigen könnte. Anleger sollten von einem eventuell einsetzenden Trend mit der Investition in entsprechenden Fonds profitieren. Im Rahmen unserer Shortlist halten wir eine kleine Auswahl an aussichtsreichen Produkten, die wir sowohl quantitativ, als auch qualitativ analysiert haben, für Sie bereit. Ein langjähriger Spitzenvertreter ist zum Beispiel der **RobecoSAM Smart Energy Equities (A2QBUJ)**. In den letzten Jahren kam aus unserer Shortlist auch gerne der **Nordea 1 – Global Climate and Environment (A0NEG2)** als Depotbeimischung zum Einsatz. Schaut man in die Portfolios dieser beiden Fonds hinein, findet man neben den klassischen Vertretern, die Technologien für die Erzeugung und Verteilung sauberer Energien anbieten auch Unternehmen, die ihr Geschäftskonzept beispielsweise auf Umweltschutz, Ressourcen- und Energieeffizienz oder Stromverwaltungsinfrastruktur ausgerichtet haben. Fragen Sie uns bei Interesse einfach, ob solche Fonds auch in Ihr Depot passen könnten.



## Unsere nächsten Veranstaltungen

Der Fonds Laden strukturiert die betreuten Kundendepots generell sehr breitgestreut. Traditionelle Depotkonstellationen beinhalten in der Regel Basisinvestments mit global anlegenden Fonds und Fonds mit Schwerpunkt auf Europa. Hinzu kommen oft Anlagen mit Fokus auf Wachstumsmärkte wie zum Beispiel den Emerging Markets. Im zweiten Quartal 2022 präsentieren wir im Fonds Laden München drei Veranstaltungen, die genau diese klassischen Bereiche abdecken: Aktien global, Aktien Europa und Investments

**Dienstag, 03. Mai 2022, 18 Uhr**

**Comgest**

Thema: Unternehmensgewinne als Grundlage von Kursgewinnen – Ausschüttungen inklusive

**Mittwoch, 1. Juni 2022, 11 Uhr**

**UBS Asset Management**

Thema: Große und kleine Chancen in Asien

in Asien. Bei unseren Investorentreffen wird nicht nur über die jeweiligen Themen gesprochen, sondern wir gehen auch auf das aktuelle Marktgeschehen ein und geben Ihnen wertvolle Tipps. Kunden vom Fonds Laden bekommen wie immer eine persönliche Einladung per Post zugeschickt. Auch Interessenten, die sich einmal einen persönlichen Eindruck vom Fonds Laden machen wollen, sind herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen.

**Mittwoch, 29. Juni 2022, 11 Uhr**

**Columbia Threadneedle Investments**

Thema: Globale Aktien im Fokus

*Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme  
an unseren Veranstaltungen!*

Anmeldung unter: [www.fonds-laden.de](http://www.fonds-laden.de)

## Fonds im Fokus

Pascal Rochat, Lead-Manager des **LUXEMBOURG SELECTION FUND - Active Solar (AORMFR)**, hat noch nie ein so positives Umfeld für Investitionen in Solaraktien gesehen. Herr Rochat gründete 2008 seine Gesellschaft Active Niche Funds AG und lancierte zeitgleich seinen Solarfonds. Er hat alle schwierigen Zeiten der Branche erlebt, einschließlich des Finanzcrashes von 2008 und der Überkapazitätskrise von 2011. Vor etwa fünf Jahren wurde klar, dass die Solar-Photovoltaik eine große Rolle bei der Energiewende spielen würde. Solar macht derzeit nur vier Prozent der weltweiten Stromerzeugung aus und ist auf dem Weg, bis 2030 auf 20 Prozent zu steigen. Es ist eine echte Revolution im Energiesektor! Die Kosten für durch Solarenergie erzeugten Strom gingen in den letzten zehn Jahren um 90 Prozent zurück, um so die billigste Stromquelle zu werden, an manchen Orten drei- bis fünfmal billiger als Gas und Kohle, ohne Subventionen. Die Solar-Photovoltaik ist definitiv führend bei der Dekarbonisierung des Energiesektors. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine hat eine massive Energiekrise ausgelöst. Die Europäische Union kann und will sich

bei 40 Prozent der Gasimporte und 25 Prozent der Ölimporte nicht mehr auf Russland verlassen. Plötzlich steht die Energiesicherheit ganz oben auf der politischen Agenda und ist gleichberechtigt neben der nationalen Sicherheit. Erneuerbare Energie ist nicht nur sauber – sie ist lokal. Niemand kann die Sonne und den Wind blockieren oder verlangen, dass diese Energiequellen bezahlt werden. „Erneuerbare Energien sind Freiheitsenergien“, sagte Finanzminister Christian Lindner. Angesichts historisch niedriger Bewertungen glaubt Herr Rochat, dass der Zeitpunkt für eine Investition in Active Solar nie besser war. Er erwartet in den nächsten drei Jahren eine hohe Performance für den Solar-Sektor.

Der **Structured Solutions Next Generation Resources (HAFX4V)** investiert in Rohstoffminen, die vor allem Rohstoffe für Zukunftstechnologien oder Strukturwandel fördern. Jeder spricht vom Klimawandel und den nötigen Veränderungen, die die Menschheit starten muss. Dafür werden wichtige Rohstoffe wie Lithium, Grafit oder Kupfer



benötigt. Der Fonds investiert sehr breit diversifiziert und damit risikobewusst in Minengesellschaften, die vernünftig und mit Augenmaß und somit nachhaltig Rohstoffe abbauen. Besonders die Aufgliederung des Portfolios in verschiedene Länder, Rohstoffarten und Unternehmensgrößen bieten dem Anleger die Chance, am spannenden Markt der Rohstoffinvestments gemeinsam mit einem Profi zu investieren. Der Fonds orientiert sich bei seinen Investments am Minenlebenszyklus und legt einen Schwerpunkt auf Juniorunternehmen, also auf mittelgroße Minengesellschaften, die eher weniger bekannt sind. Diese Gesellschaften befinden sich in der Testproduktion oder haben die kommerzielle Produktion gerade aufgenommen. Sie bergen ein geringes Risikopotential,

da die schwierigen Phasen der Genehmigungsprozesse, Finanzierung oder Studiererstellung bereits abgeschlossen sind. Andererseits zeigen sich hier höhere Renditechancen, da in dieser Phase viele institutionelle Investoren einsteigen und sie oft als Übernahmeziel der großen „Majors“ interessant sind, die nicht selten hohe Aufschläge zahlen müssen. Das Team der Commodity Capital AG unter der Leitung von Tobias Tretter ist bei allen wichtigen Investments vor Ort. Dadurch überzeugt sich das Fondsmanagement einerseits von den Rohstoffvorkommen und der Wirtschaftlichkeit des Projektes, andererseits aber auch von Nachhaltigkeitskriterien. Durch die Teilnahme an Kapitalerhöhungen der Unternehmen erhält der Fonds zusätzliche Ertragspotentiale.

## Fonds-News in Kürze

**Armin Zinser**, bisheriger Star-Fondsmanager unseres damaligen Empfehlungsfonds **Prevoir Gestion Actions (A1T7ND)**, ist jetzt Verwaltungsratsmitglied bei **MW Gestion**. Dort berät er die Fondsmanager des **MW Actions Europe** und **MW Multi-Caps Europe**. Wir sind noch am Ausloten, ob Privatanleger in diese Fonds investieren können. Das erfolgreiche Management-Team des **DPAM Equities NewGems Sustainable (A0LFBM)** um **Alexander Roose** und **Quirien Lemey** ist zu der im Jahr 2014 in Genf gegründeten

Vermögensverwaltung **DECALIA** gewechselt und wird die Strategie im neu aufgelegten Fonds **DECALIA Sustainable SOCIETY** weiterführen. Auch bei diesem Fonds prüfen wir noch die Handelbarkeit.

Die **Bellevue Group** wird in Deutschland zukünftig eine One-Brand-Strategie umsetzen. Deshalb wird die im Jahr 2016 übernommene **StarCapital** und deren Fondspalette einheitlich unter dem Markennamen **Bellevue** fortgeführt.

Frank Berberich | Geschäftsführer

Marco Kantner | Geschäftsführer

# FONDS LADEN

### Fonds Laden München

Sauerbruchstraße 2  
81377 München

Telefon: 089 - 125 918 520  
E-Mail: [info@fonds-laden.de](mailto:info@fonds-laden.de)

### Fonds Laden Regensburg

Schikanederstraße 2b  
93053 Regensburg

Telefon: 0941 - 698 183 0  
E-Mail: [regensburg@fonds-laden.de](mailto:regensburg@fonds-laden.de)

### Fonds Laden Miltenberg

Engelplatz 59-61  
63897 Miltenberg

Telefon: 09371 - 948 671 1  
E-Mail: [service@fonds-laden.de](mailto:service@fonds-laden.de)

[www.fonds-laden.de](http://www.fonds-laden.de)

**Wichtiger Hinweis:** Die Angaben dienen der Unterrichtung, sind aber keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren. Dieses Dokument dient nur zur Information und soll ihre selbstständige Anlageentscheidung erleichtern. Es ersetzt nicht die Beratung durch den Fonds Laden. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt. Investmentfonds unterliegen dem Risiko sinkender Anteilspreise, da sich Kursrückgänge bei dem im Fonds enthaltenen Wertpapieren bzw. der zugrunde liegenden Währung im Anteilspreis widerspiegeln. Erträge bzw. Ergebnisse der Vergangenheit sind keine Garantie für die Zukunft.